

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Das Märchen von Mrs. Tiggy-Winkle

Es war einmal ein kleines Mädchen namens Lucie, das auf einem Bauernhof namens Little-Town lebte. Sie war ein braves kleines Mädchen - nur verlor sie immer ihre Taschentücher!

Eines Tages kam die kleine Lucie weinend auf den Hof - oh, sie weinte so sehr! "Ich habe mein Taschenhandtuch verloren! Drei Handtäschchen und ein Täschen! Hast du sie gesehen, Tabby Kitten?"



Das Kätzchen wusch sich weiter die weißen Pfoten, und Lucie fragte ein gesprenkeltes Huhn. "Sally Henny-penny, hast du drei Taschenhandschuhe gefunden?" Aber die gefleckte Henne lief in eine Scheune und gackerte. "Ich gehe barfuß, barfuß, barfuß!"



Und dann fragte Lucie Cock Robin,
der auf einem Zweig saß.

Der Hahn Robin schaute Lucie mit
seinem hellen, schwarzen Auge
von der Seite an, dann flog er
über einen Zaun und davon.

Lucie kletterte auf den Zaunpfahl
und blickte auf den Hügel hinter
Little-Town - einen Hügel, der bis
in die Wolken hinaufreicht, als
hätte er keine Spitze!

Und ein ganzes Stück den Hügel hinauf glaubte sie,
weiße Dinge auf dem Gras zu sehen.



Lucie kletterte den Hügel
hinauf, so schnell ihre kräftigen
Beine sie trugen; sie rannte
einen steilen Pfad entlang -
hoch und hoch - bis Little-Town
ganz unten war - sie hätte
einen Kieselstein in den
Schornstein werfen können!



Bald kam sie zu einer Quelle,
die am Hang des Hügel
sprudelte.

Jemand hatte eine Blechdose auf einen Stein gestellt,
um das Wasser aufzufangen - aber das Wasser lief
bereits über, denn die Dose war nicht größer als ein
Eierbecher! Und dort, wo der Sand auf dem Weg nass

war, waren Fußspuren einer sehr kleinen Person zu sehen.

Lucie rannte weiter und weiter.

Der Weg endete unter einem großen Felsen. Das Gras war kurz und grün, und es gab aus Farnstängeln geschnittene Wäschestützen, mit Linien aus geflochtenen Binsen und einem Haufen winziger Wäscheklammern – aber keine Taschentücher!



Aber da war noch etwas anderes – eine Tür! direkt in den Hügel hinein; und darin sang jemand.

"Lilienweiß und sauber, oh!

Mit wenig Schnickschnack dazwischen, oh!

Glatte und feuerrote Rostfleck

Niemals hier gesehen werden, oh!"

Lucie klopfte ein- und zweimal und unterbrach das Lied.

Eine kleine erschrockene Stimme rief: "Wer ist das?"

Lucie öffnete die Tür: und was glaubt ihr, was sich im Inneren des Hügels befand? eine schöne, saubere Küche mit einem gefliesten Boden und Holzbalken – wie jede andere Bauernküche. Nur die Decke war so niedrig, dass Lucie sie fast mit dem Kopf



berührte, und die Töpfe und Pfannen waren klein, so wie alles andere dort.

Es roch schön heiß und nach Senf, und am Tisch stand eine kleine, kräftige Person mit einem Bügeleisen in der Hand und starrte Lucie ängstlich an.

Ihr bedrucktes Kleid war hochgeschlagen, und über ihrem gestreiften Unterrock trug sie eine große Schürze. Ihre kleine schwarze Nase schnüffelte, schnüffelte, schnüffelte, und ihre Augen funkelten, funkelten; und unter ihrer Mütze - wo Lucie gelbe Locken hatte - hatte die kleine Person KERZEN!

"Wer sind Sie?", fragte Lucie.

"Hast du meine Taschenhandschuhe gesehen?" Die kleine Person machte einen Knicks: "Oh ja, wenn Sie wollen, ich heiße Frau Tiggy-winkle, oh ja, wenn Sie wollen, ich bin eine ausgezeichnete Aufräumerin!" Und sie holte etwas aus einem Wäschekorb und breitete es auf der Bügeldecke aus.



"Was ist das für ein Ding", sagte Lucie, "das ist nicht mein Taschenhandschuh?"
"Oh nein, wenn ich bitten darf; das ist eine kleine scharlachrote Weste, die dem Hahn Robin gehört!"
Sie bügelte es, faltete es und legte es auf eine Seite.



Dann nahm sie etwas anderes von einem Wäscheständer.
"Das ist nicht mein Pinny?", fragte Lucie.
"Oh nein, das ist ein Damasttischtuch, das Jenny Wren gehört; sieh nur, wie es mit Johannisbeerwein befleckt ist! Es ist sehr schlecht zu waschen", sagte Mrs. Tiggy-winkle.



Frau Tiggy-winkles Nase schnupperte, schnupperte, schnupperte, und ihre Augen funkelten, funkelten, und sie holte ein weiteres heißes Eisen aus dem Feuer.

"Da ist eine meiner Taschenhosen!", rief Lucie,



"und da ist mein Pinnchen!"
Frau Tiggy-winkle bügelte es,
schüttelte es aus und
schüttelte die Rüschen aus.
"Oh, das ist schön!", sagte
Lucie.



"Und was sind das für lange
gelbe Dinger mit Fingern wie
Handschuhe?"

"Oh, das ist ein Paar
Strümpfe, die Sally Henny-
Penny gehören - sieh nur, wie
sie die Absätze durch das
Kratzen im Hof abgenutzt hat!
Sie wird bald barfuß gehen",
sagte Frau Tiggy-winkle.



"Da ist noch ein
Handkerzenschnüffler, aber es
ist nicht meiner, er ist rot?"

"Oh nein, bitte nicht, der
gehört der alten Frau Hase,
und er hat so nach Zwiebeln
gerochen! Ich mußte sie extra
waschen, ich kriege den Geruch
nicht weg."

"Da ist noch einer von mir",
sagte Lucie.



"Was sind das für komische

kleine weiße Dinger?"

"Das ist ein Paar Fäustlinge von Tabby Kitten; ich muss sie nur bügeln, sie wäscht sie selbst."

"Da ist mein letztes Taschenhandschuhchen!", sagte Lucie.



"Und was tauchst du in die Schüssel mit der Stärke?"

"Das sind kleine, dicke Hemden von Tom Titmouse - ganz besonders schrecklich!" sagte Frau Tiggy-winkle. "Jetzt bin ich mit dem Bügeln fertig; ich werde ein paar Kleider lüften."



"Was sind das für liebe, weiche, flauschige Dinger?", fragte Lucie.

"Oh, das sind Wollmäntel, die den kleinen Lämmern in Skelghyl gehören."

"Werden sie ihre Jacken ausziehen?", fragte Lucie.

"Oh ja, wenn du willst, sieh dir die Schafsmarkierung auf der Schulter an. Und hier ist eines, das für Gatesgarth markiert ist, und drei, die aus Little-



Town kommen. Die sind immer beim Waschen markiert!" sagte Frau Tiggy-winkle.



Und sie hängte alle Arten und Größen von Kleidern auf - kleine braune Mäntel von Mäusen und eine samtige schwarze Weste aus Moleskin und einen roten Frack ohne Schwanz, der Eichhörnchen Nutkin gehörte, und eine sehr geschrumpfte blaue Jacke, die Peter Rabbit gehörte, und einen nicht gekennzeichneten Unterrock, der beim Waschen verloren gegangen war - und schließlich war der Korb leer!



"Dann machte Frau Tiggy-winkle Tee - eine Tasse für sich und eine für Lucie. Sie setzten sich vor dem Feuer auf eine Bank und schauten sich von der Seite an. Die Hand von Frau Tiggy-winkle, die die Teetasse hielt, war sehr, sehr braun und sehr, sehr faltig von der Seifenlauge; und überall in ihrem Kleid und ihrer Mütze steckten Haarnadeln am falschen Ende heraus, so dass Lucie nicht gerne



in ihrer Nähe saß.

Als sie mit dem Tee fertig waren, banden sie die Kleider zu Bündeln zusammen, und Lucies Taschentücher wurden in ihrem sauberen Unterhemd zusammengefaltet und mit einer silbernen Sicherheitsnadel befestigt.

Dann schürten sie das Feuer mit Torf, gingen hinaus, schlossen die Tür ab und versteckten den Schlüssel unter der Türschwelle.

Dann trabten Lucie und Mrs. Tiggy-winkle mit den Kleiderbündeln den Hügel hinunter!

Auf dem ganzen Weg kamen ihnen kleine Tiere aus dem Farn entgegen, und die ersten, die sie trafen, waren Peter Rabbit und Benjamin Blümchen!

Und sie gab ihnen ihre schönen sauberen Kleider, und alle kleinen Tiere und Vögel waren der lieben Frau Tiggy-winkle sehr dankbar.

Als sie am Fuß des Hügel an den



Pfosten kamen, hatten sie nichts mehr zu tragen außer Lucies kleinem Bündel.

Lucie kletterte mit dem Bündel in der Hand den Pfahl hinauf und drehte sich dann um, um "Gute Nacht" zu sagen und der Waschfrau zu danken – aber was für eine seltsame Sache! Frau Tiggy-winkle hatte weder auf den Dank noch auf die Rechnung für die Wäsche gewartet!

Sie rannte, rannte, rannte den Hügel hinauf – und wo war ihre weiße Rüschenmütze? und ihr Schal? und ihr Kleid und ihr Petticoat?

Und wie klein sie geworden war – und wie braun – und mit Stacheln bedeckt!

Aber! Mrs. Tiggy-winkle war nichts anderes als ein Igel.

